



Personal

Ausgangssituation:

Die Löhne der Angestellten der öffentlichen Verwaltung liegen in der Zentralschweiz mehr als 300 Franken unter dem schweizerischen Schnitt. Konkrete Vergleichszahlen zu den Luzerner Löhnen liegen nicht vor¹. Bekannt ist aber, dass das Lohnniveau im Kanton Zug bedeutend höher ist und somit die Luzerner Löhne eher noch etwas tiefer liegen werden. Die Lehrerlöhne sind praktisch auf dem nationalen Durchschnitt. Vergleicht man alle Löhne, so liegt die Zentralschweiz 100 Franken unter dem schweizerischen Schnitt.

Bei der wöchentlichen Arbeitszeit liegen die Kantonsangestellten mit einer 42 Stundenwoche eine halbe Stunde über dem schweizerischen Schnitt der Angestellten der öffentlichen Verwaltungen. Die höchste Arbeitszeit kennt der Kanton Graubünden mit 42.4 Wochenstunden. Nur Schwyz und Thurgau kennen Arbeitszeiten über 42 Stunden. Die durchschnittliche Arbeitszeit in den Wirtschaftssektoren 2 und 3 liegt im Kanton Luzern bei 41.9 Stunden. Zwar kennen verschiedene Arbeitszweige zwischen 42 und 43.7 Stunden, doch kennen auch viele Wirtschaftsbereiche Arbeitszeiten von 41 bis 42 Stunden.

Mit einem Ferienanspruch von 4 Wochen bis zum 50. Altersjahr und 5 Wochen ab dem diesem Alter sind die Bedingungen im Kanton Luzern vergleichbar mit jenen der umliegenden Kantone (SZ, ZG, ZH). Der Kanton Aargau gewährt 4.5 Wochen Ferien, Bern generell 5 Wochen.

In den vergangenen Jahren betrafen mehrere Sparrunden das Staatspersonal. 2011 wurden diverse Stellen im Kanton abgebaut sowie durch eine buchhalterische Massnahme der Budgetposten um 0.5 Prozent gekürzt. Mit der Teilrevision des Personalrechts (2011) wurden die Minimal- und Maximalansätze der Lohnklassen auf dem Stand von 2011 festgesetzt und damit die aufgelaufene Teuerung ohne Zahlungen abgegolten. Dies bedeutete nichts anderes, als dass der Lohnrückstand ersatzlos gestrichen wurde. 2012 wurde im Voranschlag der Posten Begleitung Absenz und Casemanagement um 70`000 Franken gekürzt, 2013 folgte die Streichung des Dienstaltersgeschenks und Altersentlastung bei Lehrpersonen und nachfolgend wurden Lohnzulagen gestrichen. Im Voranschlag 2016 wurde der Personalaufwand generell um 1 Prozent reduziert.

Seit 2011 weicht der Kanton Luzern von seiner ursprünglichen Planung ab und die Abweichungen werden Jahr für Jahr grösser werden. Die schon lange versprochene Lohnanpassung wird Jahr für Jahr in der Planung nach hinten geschoben.

¹ Bundesamt für Statistik: Monatlicher Bruttolohn nach Wirtschaftszweigen und Grossregionen



Vorschlag der Regierung

Die Arbeitszeit soll um mindestens eine Stunde erhöht werden. Drei Feiertage werden gestrichen, dafür erhalten die Angestellten eine zusätzliche Ferienwoche. Die Dienstaltersgeschenke werden komplett gestrichen. Es werden keine Finanzen mehr für Lohnmassnahmen budgetiert.

Unter dem Strich bedeutet dies eine massive Verschlechterung der Anstellungsbedingungen für die Angestellten des Kantons – die zusätzliche Ferienwoche ist nur Trostpflaster für Lohneinbussen und längere Arbeitszeit.